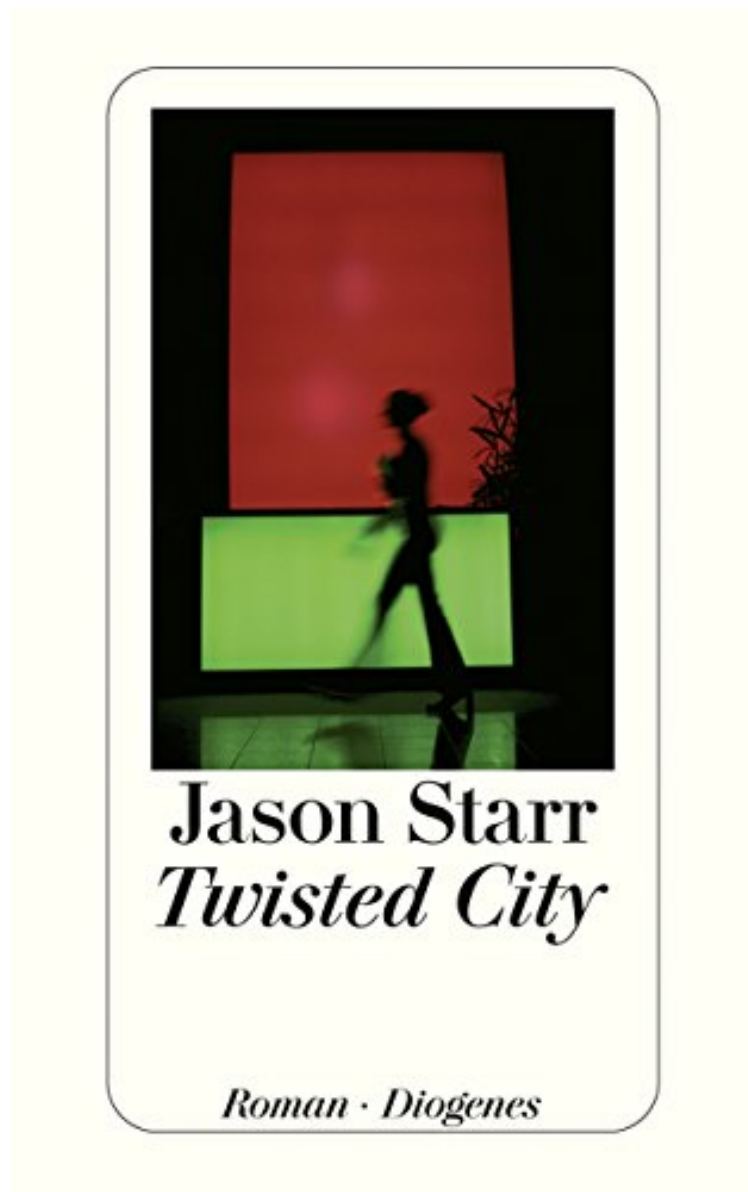


(Free and download) Twisted City (detebe)

Twisted City (detebe)

Von Jason Starr

*DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #161769 in eBooksVerffentlicht am: 2015-01-28Erscheinungsdatum: 2015-01-28File Name: B00Q5MK408 | File size: 45.Mb

Von Jason Starr : Twisted City (detebe) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Twisted City (detebe):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen15 von 16 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Immer tiefer in den Abgrund...Von ThomasEin Wirtschaftsjournalist drifet schrittweise in den Abgrund. Angefangen mit dem Diebstahl seiner Brieftasche lsst er sich von Drogen-Junkys erpressen und gert so immer weiter auf die

schiefe Bahn. Ein schwarzer, spannender und unterhaltsamer Psychothriller aus New York. "Twisted City" ist mehr als eine unterhaltsame Geschichte über Leben und Sterben in New York. Bei jedem Schritt des Protagonisten denkt man; nicht doch...". David Miller, etwas über dreissig, ist Journalist und der Typ Mann, der halt eher einmal Ja als Nein sagt und darum sein Leben vor allem von anderen bestimmt wird. Da wre seine Freundin Rebecca, die mit seinen Kreditkarten Partys und Drogen finanziert und auf seine Kosten in seiner Wohnung tut und isst, was sie gerade will. Weiter ist da Sue, eine kleine Drogenabhängige, die anscheinend Millers Brieftasche gefunden hat und ihn jetzt erpresst, sie zurück zu bekommen. Die Story nimmt eine unerwartete Wendung, als bei der Geldübergabe plötzlich Sue's Liebhaber ins Spiel kommt. Und wieder denkt man: Hätte es David doch nur gelassen! Starr, der vor "Twisted City" 4 Romane geschrieben hat, ist bekannt für seine schnörkellose, spannende Sprache die das wirkliche Leben schildert, interessante Charaktere formt und berzeugende Dialoge darstellt. Der selber in Brooklyn aufgewachsene Schriftsteller schreibt über die US-Mittelklasse, meistens aus New York, wo Starr heute noch selber wohnt, und formt so eine neue Art von schwarzen Psychothriller. Vermischt mit einer schnellen Abfolge verschiedener Schicksale, Gefühlslagen und Launen seiner Charaktere, erinnert er an die grosse Patricia Highsmith. Sein Protagonist, David Miller, fällt durchs Soziale Netz, hinein in die Tiefen der menschlichen Psyche bis hin zum illegalen Treiben. Das fasziniert als Aussenstehender. Starr schreibt unkompliziert, direkt und einfach. Damit vermag er keine wirkliche Poesie zu erzeugen, dafür ist sein "Twisted City" unterhaltsam, spannend und liest sich in einem Zug. Die Geschichte nimmt einige unerwartete Wendungen, wobei Starr mit seiner nüchternen Analyse im Nacherzähl-Stil Spannung aufbaut bis zum unausweichlichen Krimihöhepunkt. Während dem Lesen fühlt man sich der Erzählung so nahe, dass man doch um Himmelswillen eingreifen möchte. Man fühlt sich kraftlos wie in einem Traum und wünscht sich am Schluss nur noch: mehr!". 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Spannung und Suspense Von Esther Der Tod seiner Schwester Barbara, die einem Krebsleiden erlag, wirft David Miller, erfolgreicher Wirtschaftsjournalist, Mitte Dreißig aus der Bahn. Anstatt der Trauer stürzt er sich in die Bekanntschaft mit der um Deutliches jüngeren Rebecca, Tänzerin und Partygirl und beginnt eine Affäre. Schon bald verwandelt Rebecca seine New Yorker Wohnung in eine Partyhöhle und wuchtet Davids Kreditkarte in eine (ganz) andere Liga. Zur gleichen Zeit als David beschliesst sich von Rebecca zu trennen, wird ihm seine Brieftasche in einer Bar gestohlen - mit einem Bild von Barbara. Doch eine Frauenstimme wird sich am Telefon melden und ihm die Rückerstattung seiner Brieftasche anbieten, zu welchem Preis soll er später erfahren. Soviel darf verraten werden: David pendelt zwischen einem Junkie und einer dem Wahnsinn verfallenen Mehr-Oder-Weniger-Freundin, und beide soll er nicht so einfach loswerden. Wie nicht anders zu erwarten bietet auch "Twisted City" eine gehörige Dosis Spannung und Suspense. Erneut ein Mann Mitte Dreißig, der durch ein Kleinod aus seinem Durchschnittsleben der New Yorker Mittelschicht geschubst wird, ins Rollen gerät und sich (vielleicht???) nie wieder fngt. Der Spannungsaufbau gelingt sehr gut, stellt den Protagonisten David ins rechte Licht, bereitet mit der Geschichte über den Verlust der Schwester ausreichend Boden für Sympathie und Mitgefühl mit dem Gestrandeten. Zwischendurch darf ich Leser aufatmen, um mich in der Ruhe vor dem Sturm auf ein saftiges Ende einzustellen. In sehr flüssiger Manier erzählt, getragen von vielen Dialogen bietet der Thriller einfache Sprache, um seine Spannung einer Wende zuzuführen, die ins optimale Licht gerückt schließlich doch mit einem überraschenden Finish aufwartet. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Typischer Jason Starr Von Thomas Richter Ein Spiel mit der Gefahr des Abgrunds. Immer tiefer gerät der Protagonist in die Schlingen seines eigenen Verderbens. Es ist ein typisches Jason Starr-Buch, in dem man mit der Hauptfigur mitlebt und immerzu rufen möchte "lass das doch, siehst du nicht, wohin das führt!". Starr schreibt spannend und schildert nachvollziehbar, wie jemand selbst die Weichen des Lebens in die falsche Richtung stellt. Es sind anfangs die "ganz normalen" Menschen, deren eigenes Handeln sie jedoch zu Menschen mit außergewöhnlichen Erlebnissen und Lebenslufen macht. Es ist immer ein ganz kleiner Stein, der eine Lawine ins Rollen bringt. Sehr lesenswert!

Kurzbeschreibung Was tun, wenn dich ein Junkie mit dem gestohlenen Foto deiner gerade verstorbenen Liebblingsschwester erpresst? David Miller tut das Dmmeiste, was man tun kann: Er gibt nach. Von da an geht's bergab. Wo vor frchten Sie sich in ihrem Alltag am meisten? -- In erster Linie doch wohl kaum vor herab fallenden Flugzeugen oder Amokklüfern. Auch bei dem einsamen und gelangweilten Wirtschaftsjournalisten David Miller, der in New York lebt und bei einem zweitklassigen Business-Magazin arbeitet, sind es weniger die großen Katastrophen als zwei eher beilufige Zwischenfälle, die ihn und sein Leben aus der Bahn werfen. Den Tod seiner Schwester vor 14 Monaten scheint David dabei verwunden zu haben. Dennoch fühlt er sich einsam und tröstet sich darüber mit einer jungen Zufallsbekanntschaft namens Rebecca hinweg. (Er ahnt jedoch noch nicht, auf wen er sich da eingelassen hat.) Noch während sich Rebecca in seiner Wohnung einnistet, kommt ihm eines Nachmittags seine Brieftasche abhanden. Sie scheint ihm gestohlen worden zu sein. Das besttigt sich bald, als ein wildfremder Junkie versucht, ihn zuerst um einen Finderlohn und dann mit einem Foto seiner Schwester zu erpressen. Damit nimmt die Katastrophe ihren Lauf ... Jason Starr zu lesen, das ist wie der Gang über die dünne Eisschicht eines frisch zugefrorenen Sees. Das Verhalten seiner Figuren mag mitunter ein wenig unglaubwürdig wirken, doch bereits im nächsten Augenblick hneln ihre

Handlungsweisen rasiermesserscharf den Dummheiten, die man selbst schon einmal begangen hat. Mit einer gewissen Vorahnung möchte man auch in Twisted City dem Helden mehr als einmal zurufen: Mach das nicht! In einer Mischung aus groteskem Grostadtrealismus und schwarzem Humor führt uns Jason Starr erneut vor, wie ein durchschnittlicher Angestellter mit seinen eher banalen beruflichen und privaten Problemen an den Rand des Abgrunds gerät. Seine Protagonisten sind aber keineswegs nur Verlierer oder Opfer unmöglicher Situationen. In ihrem Fühlen und Handeln, das stets zu den entscheidenden Fehlern ihres Lebens führt, bieten die zunächst recht sympathisch gezeichneten Figuren der Bösartigkeit ihrer Umwelt die Stirn -- nicht ohne ihrerseits zuerst finstere Züge an den Tag zu legen. Bei Jason Starrs hintergründigen Romanen beschleicht einen das Gefühl, als sei eine von Franz Kafkas Figuren in New York gelandet. So ist auch Twisted City wieder ein kleines Meisterwerk des schwarzen Humors, das sich vor allem Liebhaber kleiner Katastrophen nicht entgehen lassen sollten. --Christian Koch

Kurzbeschreibung
Was tun, wenn dich ein Junkie mit dem gestohlenen Foto deiner gerade verstorbenen Liebblingsschwester erpresst? David Miller tut das Dummste, was man tun kann: Er gibt nach. Von da an geht's bergab